
VORWORT DES HERAUSGEBERS

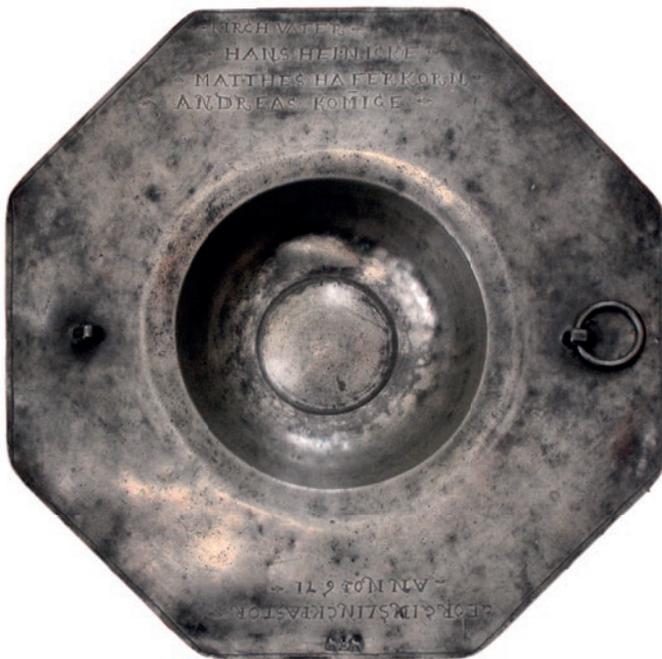
Die Kirche zu Schönbach wird wohl erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch »Bergkirche« genannt. Diesen Beinamen erhielt sie vielleicht deshalb, weil kein anderer Name, etwa eines Heiligen, überliefert ist, vielleicht aber auch wegen ihrer Lage am Nordhang des Rauschenbuschs. Denn der große Kirchsaal mit seinem im unteren Teil gedrungenen, fast vollständig eingezogenen, hoch aufragenden Turm ist aus den übrigen Himmelsrichtungen weithin sichtbar. Von Colditz kommend, nimmt der Betrachter das große Gebäude zwar nicht als »Bergkirche« wahr, für ihn steht sie eher mitten auf dem Feld, aber von Tanndorf aus gesehen, liegt sie weit oben über der Muldenaue. Und wer sie von der Glastener Straße aus in den Blick nimmt, betrachtet ein geschlossenes Ensemble von Kirche, Pfarrhaus und altem Küsterhaus auf einem Hügel oberhalb des Dorfes. So weckt die Kirche das Interesse vieler Besucher, die sie besichtigen und auch mehr über ihre Geschichte erfahren wollen.

Das Büchlein zur Schönbacher Kirche ist lange vorbereitet worden. Nicht zuletzt durch die Initiative des 2014 verstorbenen Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der Bergkirche Schönbach, Dr. Axel Commichau, wurde das Projekt vorangetrieben. Er bemühte sich darum, einzelne Themen an sachkundige Mitarbeiter zu vergeben, und pflegte auch Kontakte zum Schönbacher Heimatverein und seinem 2012 verstorbenen Vorsitzenden Dr. Gunter Möbius. Dessen großes Interesse an der Heimatgeschichte schlug sich u. a. in einer umfangreichen Zusammenstellung älterer und neuerer Quellen zur Kirchengeschichte von Schönbach nieder. Seine Stoffsammlung wurde für dieses Buch mit großer Dankbarkeit benutzt. Dem Förderverein der Bergkirche ist für seine Beharrlichkeit und Hilfe bei der Erstellung des Buches ebenso herzlich zu danken. Die weitverzweigte Familie Commichau, die ihn trägt, blickt zusammen mit der Kirchgemeinde auf eine jahrhundertealte, gemeinsame Geschichte zurück und kann diese Schrift mit Fug und Recht als Teil ihrer Familiengeschichte ansehen.

Das Buch bietet keine vollständige Kirchen- oder Gemeindegeschichte von Schönbach. Es beschäftigt sich vor allem mit dem Kirchengebäude und seiner Ausstattung. Nicht übergangen werden durfte jedoch die lebendige Erinnerung an einen Schönbacher Pfarrer der frühen Reformationszeit, dessen Wirken überregionale Bedeutung hatte. Weil mehrere Autoren beteiligt waren, die jeweils ihre Perspektive einbrachten, ließen sich einige Überschneidungen nicht vermeiden. Die nicht extra namentlich gekennzeichneten Texte dieses Bandes wurden vom Herausgeber verfasst. Neben den Mitautoren gebührt

ebenfalls Dank der Redakteurin des Bandes, dem Sax-Verlag sowie den Kirchvorstehern Wolfgang Naumann und Mario Krell, die bei einer Neuvermessung des Chorturmes halfen, sowie dem ehemaligen Denkmalpfleger im Landkreis Grimma, Günter Unteidig, Leipzig, und Professor Gerhard Graf, Leipzig, für viele anregende Gespräche.

Schönbach, im Mai 2018
Dr. Michael Beyer
Pfarrer im Ehrenamt



Detail der alten Taufschale von 1671 mit den Namen des Pfarrers Georg Lincke und der Kirchväter, die sie stifteten, darunter Andreas Komige (= Commichau)